

BREMER ARCHIVE ZUM UNESCO-TAG DES AUDIOVISUELLEN ERBES

Der 27. Oktober wird als "Tag des audiovisuellen Erbes" gefeiert. Er erinnert an die "Empfehlung zum Schutz und zur Erhaltung bewegter Bilder", die die UNESCO am 27. Oktober 1980 verabschiedet hat. Der Welttag soll das audiovisuelle Kulturerbe stärker in das öffentliche Bewusstsein bringen und auf die Notwendigkeit hinweisen, es zu schützen. Weltweit übernehmen Archive die Aufgabe des Sammelns, der Sicherung und der Präsentation von Tondokumenten und filmischen Werken.

Der **Arbeitskreis Bremer Archive** lädt an zwei Tagen zu Veranstaltungen im Rahmen des Unesco-Tages ein.

Dienstag, 27.10.2009

Ort: Studienzentrum für Künstlerpublikationen, Weserburg | Museum für moderne Kunst, Teerhof 20, 28199 Bremen, Eintritt frei

16:30 Uhr:

Digitalisierung analoger Tonträger

Ein Workshop für Einsteiger

mit Ulrich Duve, Klaus-Kuhnke-Archiv für Populäre Musik

Tonbänder lösen sich auf, Cassetten klemmen, Schallplatten verkratzen, Schellack-Plattenspieler, Bandmaschinen und Cassettenrecorder sterben aus. Retten Sie Ihre kostbaren Erinnerungen durch Digitalisieren für die Zukunft! Bewahren Sie Ihre unwiederbringlichen Aufnahmen vor dem sicheren Zerfall!

In vielen Archiven und privaten Sammlungen findet sich eine Vielzahl analoger Tonträger wie Vinyl-Schallplatten, Tonbänder, Cassetten, Schellack-Platten und sonstige, z.T. exotische Formate.

In dieser Veranstaltung soll demonstriert werden, wie mit einfachen Mitteln Informationen von ‚aussterbenden‘ Medien in die digitale Welt überführt werden können und so weiterhin benutzbar bleiben.

Der Workshop richtet sich an Einsteiger in diesen Bereich, die ihre analogen Tonträgerbestände zur Sicherung und weiteren Benutzung digitalisieren wollen. Wünschenswert für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC (Windows oder Mac), sowie etwas technisches Verständnis.

18:00 Uhr:

Aus dem Radiokunstarchiv des Studienzentrums für Künstlerpublikationen: Raritäten für die Ohren

Das Studienzentrum sammelt und archiviert publizierte Kunstwerke. Eine der medialen Formen ist die Radiokunst – das sind Werke, die Künstlerinnen und Künstler speziell für das Radio entwickelten: Klang- oder Geräuschkompositionen, Hörspiele, Aktionen oder Konzerte, Sound Performances, Satelliten-Klangskulpturen, Soundscapes, Radiokunstinstallationen, vernetzte (Medien-) Projekte bis hin zur elektroakustischen oder digitalen Musik.

Eine Auswahl erklingt zum Unesco-Tag.

Mittwoch, 28.10.2009,

16:00 Uhr:

Aus den Archiven: Bremens internationale Filmschätze

Ort: Deutsches Tanzfilminstitut Bremen , Am Wall 201, 28195 Bremen, Eintritt frei

Vier Bremer Archive geben zum Unesco-Tag des audiovisuellen Erbes Einblicke in ihre Filmbestände.

Das Landesfilmarchiv Bremen sucht, sammelt und archiviert historische Filmdokumente zu Bremen, Bremerhaven und Norddeutschland. Mit seiner Arbeit folgt es der UNESCO-Leitlinie, die Filme als zu bewahrendes Kulturgut einstuft. Den Auftakt der Filmbeispiele bildet das Stadtporträt aus dem Jahre 1938 "Bremen - Schlüssel zum Reich, Schlüssel zur Welt", gefolgt von Szenen aus einem Privatfilm, der genau die Industrieausstellung von 1938 wiedergibt, für den das Stadtporträt als Werbefilm gedreht wurde: Wertvolle historische Quellen und unterhaltsam-spannende Dokumente zugleich, die zeigen, wie unterschiedlich Film doch die Realität "dokumentiert" - der Film lügt eben auch.

Das Historische Archiv der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen sammelt Zeugnisse des politischen, religiösen und künstlerischen Dissens in Ost- und Ostmitteleuropa nach 1945/1953 sowie Archivadokumente der Emigration aus der ehemaligen UdSSR im 20. Jahrhundert. In den Video- und Audiosammlungen des Archivs finden sich neben den Werken der osteuropäischen Filmkunst zahlreiche Dokumentationen aus und über Osteuropa (z.B. unveröffentlichte Konzerte, Reden und Interviews, seltene Dichterlesungen etc.). Vorgeführt werden Ausschnitte aus Filmberichten zum Thema Opposition in den Ländern des ehemaligen Ostblocks sowie eine Montage von Beiträgen zur Forschungsstelle Osteuropa.

Die Medienarchiv Günter Grass Stiftung Bremen sammelt und dokumentiert alle erreichbaren Ton- und Filmaufnahmen von, mit und über den Literatur-Nobelpreisträger. Die Stiftung erschließt das elektronisch überlieferte Werk von Günter Grass, digitalisiert es und macht es für die Öffentlichkeit verfügbar.

Gezeigt wird ein Filmausschnitt aus „Georg-Büchner-Preis für Grass“.

1965 erhielt Günter Grass in Darmstadt den Georg Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Doch wer weiß heute noch, welchen Aufruhr es im Vorfeld gab? Bücherverbrennung (!), Demonstrationen und hitzige Diskussionen zeigen, wie sehr Grass und sein Werk Deutschland polarisierte.

Das Deutsche Tanzfilminstitut Bremen präsentiert Ausschnitte aus seinem reichhaltigen Materialpool. Noten für die Füße? Wie soll das gehen? Der Tanz hat die Schwierigkeit, zwar die älteste Kunst der Welt zu sein, hat aber dank der Komplexität der beteiligten Körperteile, Mittänzer, und Nachbarkünste (wie z.B. Musik oder Bühnenbild) keine universelle Notation entwickeln zu können. Der Film bietet mehr Möglichkeiten, Bewegungen festzuhalten, aber was danach? Die Bilder quälen sich von Aufzeichnungssystem zu Aufzeichnungssystem, vom Film zum Video zur DVD oder zum Datenstrom. Anhand des Bremer Tanztheaters wird die Geschichte der technischen Aufzeichnungsmöglichkeiten und die sich daraus entwickelnden Problematiken dargestellt.

Kontakt:

Arbeitskreis Bremer Archive

www.bremer-archive.de

Ulrich Duve, Tel. 0421-328512 duve@kkarchiv.de